

ist nie beleidigend. Ihre satyrischen Dichtungen werden Hirschmontagsbriefe genannt, weil es hier Sitte ist, daß die Dorspoeten und Bänkelsänger am letzten Montage in der Fastnachtszeit, welcher der Hirschmontag genannt wird, dem versammelten Volke der benachbarten Gemeinde die geheime Geschichte aller bei ihr seit Jahresfrist vorgefallenen Thorheiten absingen. Im Ringen oder Schwingen sind die Entlibucher besonders geschickt, und noch vor wenig Jahren lebte unter ihnen ein Kämpfer, der 30 Jahre lang in allen Kampfübungen unbefegt blieb; solche Kampfspiele sind immer zugleich allgemeine Feste, und werden zu bestimmten Zeiten, immer an Sonn- oder Feiertagen, alljährlich regelmäßig gehalten.

Dabei sind die Entlibucher auch sehr arbeitssam und industriös; denn neben der sehr beträchtlichen Viehzucht, treiben sie auch starke Hanf-, Flachs- und Baumwollspinnerei, und zwar mit besonderer Geschicklichkeit. Der Ackerbau ist hier ziemlich unbedeutend, weil das meiste Land zu Wiesen verbraucht wird.

### Fig. 6. Ein Gemsenjäger.

Die Gemsen, die sich nur in den höchsten Gebirgen aufhalten, gehören zu dem geschätztesten Wildprate, theils wegen ihres schmackhaften Fleisches, theils wegen ihres vortrefflichen Felles. Auch in den Schweizer-Alpen leben Gemsen, doch nur auf den höchsten Felsengipfeln, die sich weit über die Region der Wolken erheben, um desto sicherer vor den Nachstellungen der Menschen zu seyn, die in manchen Gegenden ihre Zahl schon ziemlich vermindert haben. Dennoch scheuen die schweizerischen Gemsenjäger die augenscheinlichste Lebensgefahr nicht, und klimmen die steilsten Felsen